Jubiläumsversammlung 50 Jahre Schweizer Soldat

Autor(en): **Nussbaumer, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 5: **Sonder-Ausgabe : Pro und Kontra Armee**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-704101

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

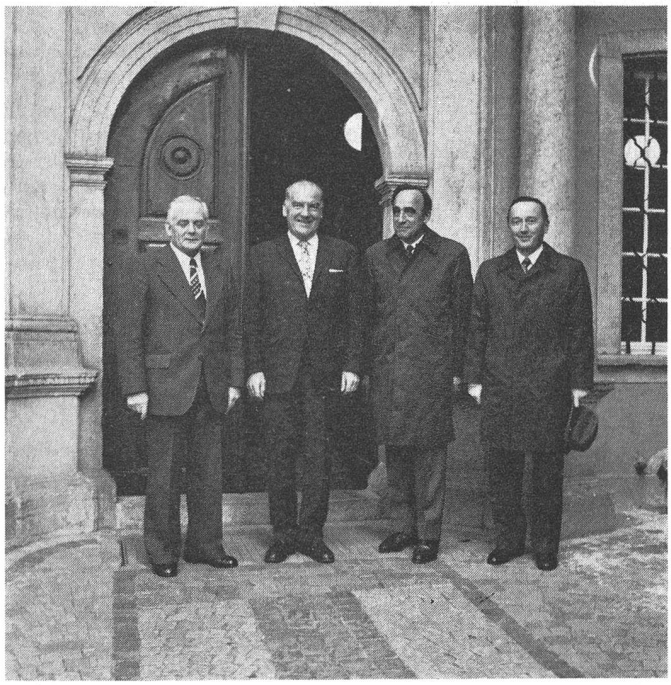
http://www.e-periodica.ch

8. März 1975:

Jubiläumsversammlung 50 Jahre Schweizer Soldat

Adj Uof Robert Nussbaumer, Luzern

Im ehrwürdigen Tagsatzungssaal in Baden feierte die Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat, unter dem Vorsitz von Wm Georges Kindhauser (Basel) den 50. Jahrgang ihrer Zeitschrift. Eine stattliche Zahl von Ehrengästen hat teilgenommen, u. a. Bundesrat Rudolf Gnägi; Chef FHD Andrée Weitzel; Divisionär Alfred Stutz, Waffenchef der Genie- und Festungstruppen; Nationalrat Dr. Theodor Gut (Stäfa); Stadtammann Dr. Viktor Rickenbach (Baden); Stadtrat Paul Fischer (Baden); Ehrenzentralpräsident Erwin Cuoni (Luzern); Adj. Uof Marcello de Gottardi, Zentralpräsident des SUOV; Oberst Max Wieland und Major Max Kurt, Chef und Mitarbeiter Dienststelle Heer und Haus; Oberst i Gst Walter Schaufelberger, Redaktion ASMZ als Vertreter der SOG und Oberstlt Emil Keller (Zürich). — Nebst den ordentlichen Geschäften bildeten die Redaktionsprogramme für 1975 und 1976 sowie das Budget 1975 und die Werbekationen Verhandlungsgegenstände. Wichtigste Traktanden waren die Eingliederung der FHD-Zeitschrift und die Neugestaltung des «Schweizer Soldat». Der «Schweizer Soldat» ist die Monatszeitschrift für Armee und Kader. Nach dieser Zielsetzung hat sich der Inhalt auszurichten. Zusätzlich muss sie auch in der Präsentation und im Aufbau zeitgemäss bleiben. Bereits sind einige, mehr kosmetische Verbesserungen angebracht worden. Im Verlaufe des 50. Jahrgangs wird die Zeitschrift unter Mithilfe eines geschickten Grafikers überholt und noch ansprechender gestaltet. — Die Generalversammlung würdigte die ausserordentlichen Verdienste unseres Redaktors Ernst Herzig, der dieses verantwortungsvolle Amt seit dem 1. September 1953, also seit mehr als 21 Jahren versieht. In dieser langen Tätigkeit hatte er manches «heisse Thema» mit unerschrockenem Mut angepackt. Für seine Loyalität und Treue überreichte ihm der Präsident als Erinnerung an diese Generalversammlung ein schönes Präsent und wünscht ihm noch viele Jahre im Dienste unserer Zeitschrift.



Bundesrat Gnägi und der «Schweizer Soldat» . . .

. . . waren am 8. März 1975 in Baden zu Gast. Anlässlich der Jubiläumsgeneralversammlung der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», der «Zeitschrift für Armee und Kader», die heuer in ihrem 50. Jahrgang erscheint, überbrachte der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements die Grüsse und Glückwünsche des Bundesrates sowie dessen Dank an die Herausgeber und Mitarbeiter. Auf unserem Erinnerungsbild vor dem festlich beflaggten Stadthauseingang erkennt man (von links nach rechts) den Präsidenten der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», G. E. Kindhauser, den Chef des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, Divisionär Alfred Stutz, Waffenchef der Genietruppen, der den Ausbildungschef der Armee vertrat, sowie Stadtammann Dr. Victor Rickenbach, der in seiner zweijährigen Amtszeit bereits den vierten Bundesrat in der Bäderstadt begrüssen durfte.

Dieter Mittler, Wettingen

Zum Jubiläum 50 Jahre «Schweizer Soldat» zitiere ich einige Gedanken der Festansprache des Präsidenten, Wm Georges Kindhauser. — Die Zeitschrift «Schweizer Soldat» ist mit dem Jahr 1975 in ihren 50. Jahrgang eingetreten. Dies wirft die Frage nach den Beweggründen und äusseren Umständen auf, die schliesslich 1926 dazu geführt haben, eine militärische Zeitschrift herauszugeben.

Damals stand man unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs und litt unter seinen Folgen. Überall herrschte der Wunsch nach Frieden und nach Absage an kriegerische Auseinandersetzungen und Machtproben. Pazifistische Strömungen nahmen überhand und viele Leute wollten nichts von der Armee und einer Landesverteidigung mehr wissen. Die Erkenntnis und die Tatsache, dass jedes Land, das sich wehrlos macht, zum Spielball der Mächtigen wird, wurde beiseite geschoben. In dieser Zeit entschlossen sich beherzte Männer als Bürger und Soldaten, eine Zeitschrift, die für den Wehrwillen und die Wehrbereitschaft eintritt, herauszugeben. Sie waren sich klar, dass sie sich vielen Anfeindungen aussetzen werden und von ihnen Mut, unverbrüchlicher Glaube an die Mission und viel Ausdauer und Arbeit verlangt wird. Diese Offiziere und Unteroffiziere wollten, wie es in den alten Akten heisst, eine scharfe Waffe für die Schweizer Armee schmieden. Bereits früher war versucht worden, innerhalb des Schweizerischen Unteroffiziersverbands eine Zeitschrift für solche Aufgaben einzusetzen. Ein Blick in die Akten und vor allem das Jubiläumsbuch ist übrigens unter der Ägide des hier anwesenden damaligen Zentralpräsidenten des SUOV, Adj Uof Erwin Cuoni (Luzern) seit 1964 Ehrenzentralpräsident des Verbandes, entstanden. Die wechselvolle Geschichte dieses Zentralorgans zeigt folgende wichtige Etappen, die zu unserer Zeitschrift «Schweizer Soldat» geführt haben:

1874 Erste Probenummer des «Tell, Schweiz. Unteroffiziers- und Schützenzeitung»
Zwei Jahre später musste die Herausgabe aufgegeben werden.

1903 Umwandlung der «Schweiz. Soldatenblätter» in «Schweiz. Heereszeitung» erschien alle acht Tage und wurde zum offiziellen Organ des SUOV erklärt.

1912 Schaffung eines eigenen Zentralorgans mit dem Titel «Der Schweizer Unteroffizier». Das Organ konnte sich bis Mitte 1915 halten.

1921 Wiederaufnahme der Herausgabe des «Schweizer Unteroffiziers», was bis 1926 anhielt, jedoch immer grössere Schwierigkeiten in bezug auf Finanzen und Abonnentenzahl bot.

1926 Gründung einer neuen Zeitschrift unter dem Titel «Der Schweizer Soldat».

1927 Beschluss der Delegiertenversammlung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes in Basel, das eigene Zentralorgan «Der Schweizer Unteroffizier» mit der neuen Zeitschrift «Der Schweizer Soldat» zu vereinigen.

Damit fand das Auf und Ab ein Ende. Die neue Zeitschrift erschien alle 14 Tage mit 24 Seiten Inhalt, und erst mit dem Übergang an die Buchdruckerei Stäfa im Jahre 1968 ist auf die monatliche Erscheinungsweise umgestellt worden. Der Zweite Weltkrieg brachte wohl wieder schlimme Zeiten und finanzielle Schwierigkeiten, doch haben die Männer, die die Verlagsgenossenschaft führten, mit eigenen und Freundeszustüpfen solche Wellentäler wieder ausgeglättet.

50 Jahre «Schweizer Soldat» im Tagsatzungssaal zu Baden

Von links nach rechts: Wm Kindhauser, Adj Uof Cuoni, Bundesrat Gnägi, Wm Flaig, Oberstlt Keller, Sgt Ziegenbalg, DC Mottier, Four Rüde, Hptm Pestalozzi, Stadtammann Dr. Rickenbach

Dieter Mittler, Wettingen

Dank dem Einsatz umsichtiger Offiziere und Unteroffiziere, denen die Herausgabe der Zeitschrift ein innerstes Anliegen war, blieb der Fortbestand gesichert, über fünf Jahrzehnte hinweg. Erstaunlich ist die Tatsache, dass in diesen 50 Jahren weder die Leitung noch die Redaktion viele Wechsel zu verzeichnen hatte. Man darf wohl mit grossem Stolz feststellen, dass hier einmalige Beispiele von Hingebung und Treue vorliegen.

Es haben als Präsidenten geamtet:
1926 bis 1930 Josef Huber (Uzwil); 1930 bis 1942 Oberst i Gst Arthur Steinmann; 1943 bis 1970 Oberst Werner Sebes; und seit 1970 Wm Georges Kindhauser (Zentralpräsident des SUOV 1962 bis 1971).

Die Aufgabe eines Redaktors haben versehen:
1926 bis 1953 Adj Uof Ernst Möckli (Zentralpräsident des SUOV von 1926 bis 1931 und Zentralsekretär des SUOV von 1931 bis 1947); seit 1953 Wm Ernst Herzig (Basel) (Zentralvorstandsmitglied des SUOV von 1951 bis 1962).
Die mutigen Leitartikel unseres Redaktors finden überall starke Beachtung. Sie geben oft zu geharnischten Leserbriefen Anlass. Er hat die Zivilcourage, die Dinge beim Namen zu nennen und auf Mängel und Widersprüchlichkeiten hinzuweisen. Unser Redaktor sucht den Dialog mit den jungen Leuten und er ist immer wieder bereit, ihnen in seinen Spalten Platz für die Auslegung ihrer Ansichten zum Thema Landesverteidigung zu gewähren. Leserbriefe sind oft die willkommene Gelegenheit, Probleme anzupacken und falsche Meinungen auf die richtigen Bahnen zu lenken.

In unserer Zeitschrift, die unabhängig ist, sollen auch Themen aufgegriffen werden, die nach Auffassung der offiziellen Stellen noch hinter dem Berg zurückgehalten werden sollten. So divergieren die Meinungen manchmal bis weit in unsere Bundesstellen hinauf, aber immer vom Willen beseelt, die Aufgabe unserer Armee transparent und verständlich zu machen, ja oft auch um beizutragen, dass alte Zöpfe abgeschnitten werden. Der «Schweizer Soldat» ist eine viel beachtete und oft zitierte Zeitschrift, die sogar im Ausland grosse Aufmerksamkeit findet. Der Redaktor und alle Vorstandsmitglieder sind vom Willen beseelt, den Fortbestand der Zeitschrift zu gewährleisten und ihre Kräfte und ihr Wissen für diese Aufgabe einzusetzen.

Nimm Dir Zeit
und eine

Brissago Blauband